

# Hat Sportkegeln als Leibesübung seine Berechtigung?

Verein Regensburger Kegler zweifacher Gausieger in Bayreuth

vinz. — Kameradschaft und Pflichtbewußtsein war von jeher das Leitmotiv des Vereins Regensburger Kegler. Zehn Sportkegelbahnen auf Altbalt und eine Einheitsbahn (Zehnkegelbahn) stehen in Friedenszeiten zur Verfügung. Augenblicklich können die Bahnen im Keplerheim Schöchl, St. Manabrauerei und Reichsbahnhofplatz benützt werden. Während RK Germania und Reichsbahn regelmäßig ihr Training abhalten, kommen die anderen Klubs derzeit nur gelegentlich einmal an den Start. In den vergangenen Wintermonaten wurden die Klubs durchgeföhrt, dabei die besten für die Sechser- und Dreier-Vereinsmeisterschaft und der Stadtmeister selbst ermittelt. In Bayreuth ging gestern wiederum die Austragung der Gaumeisterschaften auf Altbalt vor sich. Regensburga erliefen in starker Aufstellung.

Die gewaltige Wiedergeburt unseres Sportes greift eine Frage an, die die Ausrichtung des Sportkegelns notwendig macht. Wir stehen schon seit zehn Jahren in einer mächtigen Kulturwende und auch die Kegler fühlen, daß im Kegelsport eine Veränderung vor sich gegangen ist, die zweckdienlich erschien. Die Hauptfrage ist hierbei: „**Hat Sportkegeln — Leibesübung!**“ Das sein, daß es im Lager der Kegler noch viele gibt, die anderer Meinungen sind, weil sie sich in die Materie einer solchen Sportdisziplin nicht hineinendenken können, noch viel weniger sich einmal einen Kegelebetrieb ansehen haben.

Auch die Ansichten im elaeenen Lager sind vielfach verschieden in Bezug der Ausführung, Kugelart usw. Die einen wollen neue Formen, um das Sportkegeln zum Schauport werden zu lassen, andere wünschen einen „Mann-gegen-Mann-Kampf“, der die Zuschauer heranlocken und fesseln soll u. a. m.

Alle diese Meinungen lassen aber erfreulicherweise die grundsätzlichen Fragen der Leibesübungen offen. Es dürfte heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß jede Leibesübung als Ziel die körperliche Erhaltung vor Augen hat. Die Kräfte- und Charakterbildung des Menschen muß auch im Kegelsport unbedingt Beachtung finden. So erhält unter Kegelsport als Leibesübung seine Berechtigung, indem er in der Absicht auf Körperformung betrieben wird, indem die Bildung des Körpers, seine Haltmas- und Leistungsverbesserung im Mittelpunkt der erzieherischen Arbeit steht. Und nun zu den Wettkämpfen in Bayreuth:

Gausieger wurde Martin Schmid (Einzelmeister) mit dem vorbildlichen Ergebnis von 816 Holz (100 Kugel in die Bollen 544, 100 Kugel Abräumspiel 272). (Andreas Schmidt Bamberg 735 Holz). Ebenfalls wurde in der Dreier-Klubmannschaft (RK Germania) die Gaumeisterschaft trotz starker Konkurrenz gesichert. Außer Martin Schmid notierte Georg Heuberaer (100 in die Bollen 498, 100 Abräumspiel 229 Holz), Fritz Haslsteiner (wohl einer der stabilsten Kegler des RK) in die Bollen sogar 560, im Abräumspiel 230 Holz, zusammen 2331 (Bamberg 2205). In der Sechser-Vereinsmannschaft mußte der Gaustitel der Bamberger Vertretung überlassen werden, die 4472 Holz erzielten, Regensburga nur 4349 Holz. Davon: Schmid 816, Haslsteiner 790, Heuberaer 725, Mann 710, Sumig Rudolf 662, Lindinger 646 S. Bei etwas besserer Form von Sumig und Lindinger wäre wohl auch die dritte Gaumeisterschaft nach Regensburga gefallen. Wir gratulieren dem Verein Regensburger Kegler zu seinem glänzenden Erfolge, im besonderen den „Germanen“, die alle Erwartungen durch höchsten Einsatz restlos erfüllten!